

Stadtrat gibt grünes Licht für zwei neue Kitas

In der Flessastraße wird neu gebaut. Als Kita-Betreiber feiert das BRK seinen Einstand. In der Goethestraße geht es um einen Ersatzneubau – und um einen Eigentümerwechsel.

Von Melitta Burger

KULMBACH. Das eine ist die langersehnte Lösung eines seit Jahren bestehenden Problems: Der erheblich in die Jahre gekommene evangelische Ev. Johann-Eck-Kindergarten in der Goethestraße in Kulmbach soll nun endlich neu gebaut werden. Dafür sind einige taktische Kniffe notwendig gewesen, aber jetzt kann das Projekt angegangen werden. Das andere ist eine Überraschung: Der BRK-Kreisverband Kulmbach will sein altes Verwaltungsgebäude in der Flessastraße abreißen lassen und an dieser Stelle eine Kita bauen. Es ist die erste Kinderbetreuungseinrichtung des Roten Kreuzes in Kulmbach. „Die Initiative kam aus dem Vorstand. Wir wollen uns dem Thema stellen“, hat Landrat und BRK-Vorsitzender Klaus Peter Söllner gegenüber unserer Redaktion gesagt. Nachdem das Projekt zur großen Freude von BRK-Kreisgeschäftsführer Stefan Adam am Don-

nerstag im Stadtrat eine wichtige Hürde genommen hat, kann sich das Rote Kreuz nun an die nächsten Schritte machen: Die Finanzierung muss noch final abgestimmt und schließlich auch noch die Zustimmung des BRK-Landesverbandes eingeholt werden.

53 Plätze für Kinder im Krippen- und Übergangsbereich sowie eine Kindergarten-Gruppe sollen insgesamt entstehen in einem modernen eingeschossigen Bau mit einem halben ersten Obergeschoss. Und weil das Grundstück, auf dem jetzt das ehemalige Verwaltungsgebäude steht, für einen ordentlichen Garten mit Spielmöglichkeiten etwas klein ist, werden noch Teile der Nachbargrundstücke mit einbezogen, die ebenfalls dem BRK gehören und deren Gärten derzeit nicht genutzt werden.

Bedarf an Kita-Plätzen bleibt groß

Der Kulmbacher Stadtrat hatte am Donnerstag darüber abzustimmen, ob er die Bedarfsanerkennung ausspricht und die gesetzlich vorgesehene Investitionsförderung zusagt. Das ist einstimmig geschehen. Sofern eine Förderung durch den Freistaat Bayern erfolgt, soll ein einmaliger Baukostenzuschuss in Höhe der zuwendungsfähigen Kosten von voraussichtlich knapp 2,6 Millionen Euro bewilligt werden. Voraussichtlich etwa 59 Prozent des kommunalen Baukostenzuschusses, also etwas mehr als 1,5 Millionen Euro, trägt der Freistaat Bayern. Für die Stadt bleiben dann als kommunaler Eigenanteil gut eine Million Euro übrig. Die Gesamtkosten für das Projekt sind mit rund drei Millionen Euro veranschlagt.

Das Rote Kreuz in Kulmbach betritt Neuland mit dieser ersten eigenen Kita. Rettungswesen, soziale Dienste, Seniorenbetreuung, das ganze große Feld der Bereitschaften: Da ist das Kulmbacher BRK traditionell zu Hause. Aber insgesamt ist dem Roten Kreuz auch eine Kita keineswegs fremd. 400 solcher Einrichtungen betreibt das BRK im Freistaat. Im Bezirk Oberfranken sitzt eine Fachstelle für Kindertagesstätten, die ihr Know-how natürlich auch mit einbringt. „Ein ganzes Team sowohl aus ehrenamtlichen wie auch aus hauptamtlichen Mitarbeitern engagiert sich bei uns für diese Kita“, freut sich Stefan Adam. Er sieht Vorteile für



Das ehemalige Verwaltungsgebäude des BRK-Kreisverbands in Kulmbach ist derzeit noch Unterkunft für etwa 25 Flüchtlinge. Schon bald soll das Gebäude abgerissen werden und an seiner Stelle eine Kita mit 53 Plätzen entstehen.

Foto: Gabriele Fölsche

währt. In der Blaich ist das genau so gelaufen. Wenn das Projekt realisiert wird, werden künftig neben den 50 bislang schon vorhandenen Kindergartenplätzen auch neu 24 Krippenplätze geschaffen. Dafür muss viel Geld in die Hand genommen werden. Die Kosten für diese Einrichtung sind inklusive Abriss des bestehenden Gebäudes auf etwa 4,3 Millionen Euro geschätzt. Etwa 3,5 Millionen dieses Betrags sind förderfähig. Darauf werden 59 Prozent Förderung zu erwarten sein. Das ist allerdings erst noch eine grobe Schätzung, hat die Verwaltung den Stadtrat informiert. Genauer wird man erst wissen, wenn die Antragsstellung durch die Regierung von Oberfranken erfolgt. Die im Nachgang beabsichtigte Vermietung des Gebäudes zu einer ortsüblichen Miete an den Träger muss bereits im Förderantrag mit angegeben werden.

Und was passiert mit den Kindern, während in der Goethestraße erst abgerissen und dann neu gebaut wird? Da muss sich, wie der Stadtrat erfahren hat, niemand Sorgen machen, dass Betreuungsplätze wegfallen. Die Kirchengemeinde Petrikerkirche als Grundstückseigentümerin habe mit dem Vorschlag einer Interimsunterbringung des bestehenden Kindergartens in einem derzeit nicht genutzten Teil einer Seniorenanlage in Kulmbach eine neue Möglichkeit aufgetan. Damit wäre dann auch dieses Problem gelöst.

Nach Prüfung der Verwaltung und Planung eines Fachbüros wäre nach einem Abriss des alten Gebäudes ist der Neubau einer viergruppigen Einrichtung auf dem Grundstück möglich. Erste Pläne seien bereits mit dem Träger und dem Landratsamt abgestimmt und mittlerweile auch von der Regierung geprüft worden. Das Projekt sei nicht nur von allen Beteiligten für gut befunden worden, lautet die Info aus dem Rathaus. Allseits sei darüber hinaus auch der Wunsch geäußert worden, der Neubau möge bald umgesetzt werden. Der Stadtrat stimmte auch diesem Vorhaben geschlossen zu.

„Die Initiative kam aus dem Vorstand. Wir wollen uns dem Thema stellen.“

Klaus Peter Söllner, BRK-Kreisvorsitzender

ANZEIGE

Direkt bestellen:
Tel.: 09284-95040

HOFFMANN
ENERGIE UND MOBILITÄT
Wärme die nachwächst!

**HOFFMANN
PELLETS**

... löse im eigenen Silofahrzeug und Palettenware!

95126 Schwarzenbach/Saale Industriestraße 4 www.sigmund-hoffmann.de

nerstag im Stadtrat eine wichtige Hürde genommen hat, kann sich das Rote Kreuz nun an die nächsten Schritte machen: Die Finanzierung muss noch final abgestimmt und schließlich auch noch die Zustimmung des BRK-Landesverbandes eingeholt werden.

53 Plätze für Kinder im Krippen- und Übergangsbereich sowie eine Kindergarten-Gruppe sollen insgesamt entstehen in einem modernen eingeschossigen Bau mit einem halben ersten Obergeschoss. Und weil das Grundstück, auf dem jetzt das ehemalige

die eigenen Mitarbeiter. Auch sie haben Bedarf an Kita-Plätzen. Der könnte im haus-eigenen Objekt zufriedengestellt werden. Wenn alles glatt läuft, könnte schon im Frühjahr 2025 mit dem Bau begonnen und das Gebäude im Lauf des Jahres 2026 in Betrieb genommen werden, informiert Stefan Adam. Für den Kreisvorsitzenden ist, wenn das Projekt erst umgesetzt ist, eine klassische Win-win-Situation geschaffen, von der wirklich alle profitieren: Die Stadt Kulmbach, die Eltern und Kinder, die Unternehmen und nicht zuletzt auch das BRK. „Kitas sind wichtige und sinnvolle Einrichtungen. Es werden noch mehr gebraucht, um den Bedarf zu decken. Wir stellen uns dieser Aufgabe“, macht Klaus Peter Söllner deutlich.

Eine weitere Aufgabe, der man sich jetzt in Kulmbach stellt, ist der Kindergarten in der Goethestraße. Der ist erstens mit maximal 50 Plätzen zu klein und zweitens baulich in keinem guten Zustand. Viele Möglichkeiten sind in den vergangenen Jahren von der „Die Kita“ als Träger und der Petri-Kirchengemeinde als Grundstückseigentümer geprüft und verworfen worden. Jetzt werden Nägel mit Köpfen gemacht: Die Stadt erwirbt das Grundstück und baut die Einrichtung, um es dann an den Träger „Kita“ langfristig zu vermieten. Das Modell hat sich schon be-

ANZEIGE

AUSBILDUNGSTAG BEI ALUKON

Das Konradsreuther Unternehmen bietet vielfältige Karrieremöglichkeiten für junge Leute

ANZEIGE

Das kannst du bei uns lernen

- In diesen 16 Berufen bildet Alukon aus (m/w/d):
- Berufskraftfahrer
 - Elektroniker für Betriebstechnik
 - Euro-Industriekaufleute
 - Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung
 - Fachinformatiker für Systemintegration
 - Fachkraft für Lagerlogistik
 - Fachlagerist
 - Industriekaufleute
 - Industriemechaniker
 - Kaufleute für Büromanagement
 - Kunststoff- und Kautschuktechnologie
 - Mechatroniker
 - Maschinen- und Anlagenführer
 - Rollladen- und Sonnenschutzmechaniker
 - Technischer Produktdesigner
 - Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik

Blick hinter die Kulissen

16 Traumberufe – derart viele Ausbildungsmöglichkeiten bietet das Konradsreuther Unternehmen Alukon jungen Leuten heutzutage. Um sie bei der Vielzahl von Möglichkeiten vor Ort zu beraten, fand vergangene Woche der jährliche Ausbildungstag beim Spezialisten für Rollläden, Sonnen- und Insektenschutz statt.

Die ersten Interessenten kamen bereits überpünktlich vor dem Start. Ausbilderin Melanie Hergert sowie alle engagierten Auszubildenden gaben den Besucherinnen und Besuchern jede Menge Infos zu den 16 Ausbildungsberufen im kaufmännischen und gewerblich-technischen Bereich, zu den Studiengängen Hochschule Dual, Praktika, Ferienarbeit sowie sonstigen Weiterbildung- und Karrieremöglichkeiten. Eine Neuerung waren in diesem Jahr sogenannte „Berufs-Inseln“ und DIY-Projekte (Do it yourself), an denen die jungen Frauen und Männer gleich mal praktische Erfahrungen sammeln und ein bisschen in den potenziellen Traumberuf hineinschnuppern durften.

Im Angebot waren auch eine Candybar und Mocktails. Neben dem obligatorischen Betriebsrundgang war auch das Gabelstaplerfahren ein beliebter Programmpunkt. Ganz nebenbei kam es so zu netten Gesprächen und einem informativen Austausch mit den Alukon-Auszubildenden und den aktuellen Azubis. Diese nahmen dem ein oder anderen Interessenten vielleicht schon erste Berührungängste. Ein lustiges Gimmick war die eigens von den Azubis hergestellte Rollläden-Wurfwand, an der die jungen Leute ihr Wurfgeschick unter Beweis stellten.

„Ein verstärktes Interesse gab es diesmal im gewerblichen Bereich“, resümiert das Alukon-Team am Ende des Tages. „Es gab viele anregende Gespräche.“ Und natürlich freut sich das Konradsreuther Unternehmen nun auf reichlich Bewerbungen.

→ **Kontakt:**
Alukon KG,
Münchberger Straße 31
95176 Konradsreuth
Telefon: 09292/950-0
E-Mail: info@alukon.com
www.alukon.com

Save the Date:

4. Juli 2025

Im nächsten Jahr findet der Ausbildungstag in einem ganz besonderen Format statt – und zwar schon vor den Sommerferien am 4. Juli 2025. Alle Interessierten erhalten dann die seltene Chance, hinter die Kulissen zu schauen. Dieser Blick in die Produktionshallen ist sonst nur den eigenen Mitarbeitenden und Kunden vorbehalten – und natürlich sind an diesem Tag viele Überraschungen geplant. Einzelheiten werden an dieser Stelle noch nicht verraten – sonst wär's ja keine Überraschung...



Wie wär's mit einem alkoholfreien Mocktail? Dieses leckere Angebot der Azubis und Auszubildenden kam in diesem Jahr besonders gut an.

Fotos: Alukon



An „Berufs-Inseln“ und DIY-Stationen durften die Besuchenden schon mal Praxisluft schnuppern.



Neben Ausbildungen im kaufmännischen und gewerblich-technischen Bereich bietet Alukon auch duale Studiengänge an.